

Bewerbung
für das Ökumenische Gütesiegel
Zusammen gegen Antisemitismus
für kirchliche Schulen der Sekundarstufen

1. Angaben zur Schule

Name der Schule eingeben

Adresse der Schule eingeben

Ansprechpartner:in Schulleitung

Antisemitismusbeauftragte/r

2. Schulische Fortbildungen zum Thema

- Antisemitismus
- religiöse Diskriminierung
- Reaktionsmöglichkeiten

Nachweis über Verankerung im Fortbildungskonzept, z.B. durch Protokollauszug der Schulkonferenz:

Eingabe

Angaben soweit möglich:

Themen bereits durchgeführter Fortbildungen

Themen geplanter Fortbildungen

3. Nachweis der Vereinbarung von Regeln zur Intervention

bei antisemitischen und religiös diskriminierenden Äußerungen und Handlungen

Protokollauszüge der beteiligten Schulgremien (Personalkonferenz, Schulleiternrat, Schulkonferenz)

Eingabe

Hinweis auf Verankerung im Schulprogramm

Eingabe

Link zur Homepage

Eingabe

<p>4. Einführung neuer Mitarbeiter:innen in Qualitätsstandards zur Prävention und Interventionen bei antisemitischen Äußerungen oder Taten</p>	<p><input type="checkbox"/> Beschreibung der Regelung: Eingabe</p>
<p>5. Vorstellung und Thematisierung auf Elternversammlungen und in Klassenleiter:innenstunden, z.B. der Eingangsklassen</p>	<p><input type="checkbox"/> Beschreibung der Regelung, Nachweis der Verbindlichkeit durch Beschlussfassung der Schulkonferenz (Protokollauszug) Eingabe</p>
<p>6. Hinweise, wo Betroffene von antisemitischen und religiös diskriminierenden Äußerungen und Hilfen finden</p>	<p><input type="checkbox"/> Kurze Darstellung Eingabe</p> <p><input type="checkbox"/> Link zur Homepage Eingabe</p>
<p>7. Fächerübergreifendes Konzept zur Begegnung mit zeitgenössischem Judentum</p> <p>Ziel: verbindlicher Besuch einer Synagoge, Begegnung mit jüdischen Menschen, Besuche in jüdischen Gemeinden u.ä. (auch medial vermittelt)</p>	<p><input type="checkbox"/> Konzeptbeschreibung Eingabe</p> <p><input type="checkbox"/> Beschlussfassungen der beteiligten Fachkonferenzen (Protokollauszüge) Eingabe</p>
<p>8. Fächerübergreifendes Konzept zur Befassung mit der Shoah</p> <p>Ziel: Besuch einer KZ-Gedenkstätte oder einer Einrichtung zum Gedenken an die Shoah und Behandlung einer Unterrichtslektüre zum Thema Shoah</p>	<p><input type="checkbox"/> Konzeptbeschreibung Eingabe</p> <p><input type="checkbox"/> Beschlussfassungen der beteiligten Fachkonferenzen (Protokollauszüge) Eingabe</p>

9. Schuljährliche Gestaltung eines Gedenktages an die Verfolgung und Vernichtung von Jüd:innen durch die Nationalsozialisten als festes Element der Schulkultur, z.B.:

- Tag der **Befreiung des KZ Auschwitz** am 27.01. [oder](#)
- **Anne-Frank-Tag** am 12.06. [oder](#)
- Tag der sogenannten **Reichspogromnacht** am 09.11. [oder](#)
- Gedenktag an **regionale Ereignisse** [oder](#)
- **eine andere Veranstaltung** (Lesung, Gastvortrag, Theater...)

Welcher Gedenktag ist Teil der Schulkultur?

[Eingabe](#)

Sofern schon durchgeführt: kurze Beschreibung, ggf. mit Verweisen auf Veröffentlichungen, z.B. Homepage, Presseberichte.

[Eingabe](#)

10. Thematisierung der politischen Lage im Nahen Osten und von israelbezogenem Antisemitismus im Geschichts- oder Politikunterricht.

Beschlussfassung der beteiligten Fachkonferenzen (Protokollauszüge)

[Eingabe](#)

11. Berücksichtigung des jüdisch-christlichen Verhältnisses aus theologischer Sicht in den Schulcurricula für den Religionsunterricht.

Ziel:

- Auf Basis von **Röm 9-11** verstehen lernen, dass die **christliche Theologie** und **Spiritualität** nicht auf das **Judentum** verzichten kann.
- **Korrektur der üblichen Behandlung des Judentums** als eine weitere Weltreligion im Religionsunterricht (Entgegenwirkung einer Weitergeltung des Substitutionslehre).

Protokollauszug der Fachkonferenz(en)

[Eingabe](#)

Relevante Passagen der Schulcurricula für Religionsunterricht

[Eingabe](#)

12. Maßnahmen der Schule zur religionssensiblen Gestaltung

- Angabe zu den Religionsgemeinschaften, die in der Schulgemeinschaft vertreten sind
[Eingabe](#)

- Angabe, ob in der Schule religionskonforme Speisen angeboten werden für Muslim:innen (halal) und, sofern jüdische Schüler:innen und Mitarbeiter:innen zur Schulgemeinschaft gehören, für Jüd:innen (koscher).
[Eingabe](#)

- Vorhandensein eines interreligiöser Schulkalender als Grundlage der Terminplans der Schule
[Eingabe](#)

- Informationsmöglichkeiten zu den schulischen Regeln zur Unterrichtsbefreiung an Feier- und Fasttagen mit Arbeitsverbot
[Eingabe](#)

- Ideen, um jüdische, christliche und islamische Fest- und Fasttage im Schuljahr sichtbar oder sogar erfahrbar zu machen:
[Eingabe](#)

Ort, 13.12.2021
Ort, Datum

Unterschrift
ausgestellt von: Name, Position



- Gütesiegel für kirchliche Schulen, die
- ✓ präventiv Antisemitismus verringern,
 - ✓ sensibel sind für antisemitisches Sprechen und Handeln in der Schule und
 - ✓ aktiv werden gegen wahrgenommenen Antisemitismus und jegliche Form religiöser Diskriminierung

Aktive Schule
gegen religiöse Diskriminierung

Ihr Ansprechpartner: Dr. Winfried Verburg, Schulstiftung im Bistum Osnabrück, Domhof 2, 49074 Osnabrück, Tel.: +49(541)318-350; Mobil: +49(170)7696094; E-Mail: W.Verburg@bistum-os.de